

Das ist:

Wol hett man mich ein Saw genennt/
Dieweil ich alles hab verschwendt/
Mit fressen/sauffen/ohne maß/
Drumb sehr/wie ich auch noch bin naß.

Schaden/
so auff die
Füllerey
folgen.

Beneben diesen gemelten schädlichen Qua-
liteten/ befinden sich auch ein vnzähliger vnd
vnzehltiger hauff Kranckheiten vñ Schäden/
so diesem Laster gleichsam auff dem fuß nach-
folgen/ davon Thomas Aquinas in secunda
secunda, q. 148. da er fast alle die darauß fol-
gende Zufall zusammen fast/sagt: Daß das
viel Fressen den Verstande verfinstere / von
wegen der Dünste / so auß dem vberfüllten
Magen in den Kopff steigen/ Welches auch
S. Hieronymus mit einem alten Sprich-
wort/so bey den Griechen im brauch gewesen/
bestätiget / nemlich: Venter pinguis non ge-
nerat sensum tenuem: Ein feister oder gefüll-
ter Bauch macht nicht viel subtile Sinnen.
So werden auch die Affecten zur vnordnung
bewegt/durch die mannigfaltigkeit der Spei-
sen. Die Sprach wirdt verhindert/vnd kriegt
mannicher den Kramppf an der Zungen/das
er nit mehr lallen kan/wann er zu viel getrun-
cken. Die Geberden werden verstellert/vnnd
trincket mancher Affenwein / daß sein muß
lachen wer ihn ansihet: Der Leib wirdt zur
Vppigkeit/vnnd allerhandt bösen Lüssen ent-
zündet / die Stärke desselben wirdt geschwä-
chet/der Beutel erschöpffet/der Vorrath ver-
gehet / daß man endlich muß Mangel leiden/
vnnd wie S. Augustinus sagt: Vbiunque
quærit caro refectioem, inuenit defectio-
nem: das ist: Es mangelt nirgendt als allent-
halben/vnd wil doch der Bauch keinen Man-
gel leiden/derhalben man auff allerhand Mit-
tel muß bedacht seyn/das man demselben sein
theil verschaffe/vnd solte man gleichsam aller
menschlichen Affecten vergessen / wie man in
dem Euangelio sihet an dem reichen Schlem-
mer / der gegen dem armen Lazaro so gar vn-
barmherzig ist. Endlich wirdt auch das Le-
ben dardurch verkürzet / wie solches nicht als
lein die Aerzte / sondern auch die tägliche Ex-
empla bezeugen/ Derhalben auch S. Chry-
sostomus sagt: Corpus ex forti fit debile, ex
agili graue, ex formoso deforme, ex sano æ-
grotum, ex iuvene antiquum & veteranum,
atq; ex viuo mortuum: Das ist: Auß einem
starcken Leib wirdt ein schwacher Leib / auß ei-
nem leichten ein schwerer/ auß einem schönen
ein vngestaltter / auß einem gesunde ein fran-
cker/ auß einem jungen ein altgeschaffener vñ
hawfälliger Leib / vnd folget endlich der Todt
vor der zeit. Vñ findet je senger je mehr wahr
seyn/das der weise Mann sagt: Multo plures
occidit crapula, quam gladius: Viel mehr
kommen vmb durch Füllerey / als durch das
Schwert. Vnd Iuuenalis satyra prima:

Hinc subita mortes, atq; intempesta le-
nectus:

Früh Alter vnd ein schneller Todt/
Auff Füllerey oft folgt/ohn Noth.
Welches dann durch viel Exempla zu bewei-
sen. Eusebius erzehlet von Domitio Afro, daß
er vber einer Malzeit/in welcher er sich zu sehr
vberfüllt/sür allen denen/so mit ihm am Ti-
sche g:essen/ersticket vnd gestorben sey. Sol-
ches ist auch einem König in Engelland/An-
deberto genant/widerfahren. Albertus Ma-
gnus sagt im dritten Buch seines Compen-
di, allda er die Schäden erzehlet / so auß der
Füllerey entstehen / daß diese schädliche Hy-
dra erstlich gebäre eine vnwendige Vnver-
schamptheit vnd Vermessenheit/davon S.
Ambros. in seinem Buch / de Ieiunio, sagt:
Cū ebrii fuerint, de Continentia disputant:
Ibi vnusquisq; pugnas suas enarrat: Ibi for-
tia facta prædicat vino madidus, & somno
solutus nescit mente quid lingua proferat:
das ist: Wann sie truncken sind / so disputiren
sie von der Mässigkeit/da erzehlet ein jeder sei-
ne Streit/rühmet seine tapffere Thaten/vnd
weiß mancher für dem Wein vnd de Schlaß
nicht / was er sagt. Darnach verurfachet sie
auch ein vnnützes Geschwäg/vnnd bricht als
so bald Lügen vnd Verleumbdung/dern das
Hertz voll ist / mit einander herauß. Item sie
reizet zu allerhand Vppigkeit/zur Vnzucht/
zu springen vñ tanzen/zu singen vñ schreyen/
zu kosen (mit gunst) vnd speyen/wie der Pro-
phet Esaias auch sagt: Omnes mentes eo-
rum repletæ sunt vomitu sordium: Alle ihre
Tisch sind volles Gespeyes vnnd Vnflats.
Endlich verhindert sie auch die Krafft vnnd
Wirkung der Seelen/vnnd verurfachet als
lehandt schwere / vnordentliche / schreckliche
vnnd vnkenschliche vnflätige Träume vnd Fan-
taseyen / derhalben auch die Kirche in ihrem
Abend Gebett bittet:

Procul recedant somnia,
Et noctium phantasmata,
Hostemque nostrum comprime,
Ne polluantur corpora:

Oder:
Vertreib den schweren Schlaß

Christ/
Daß vns nicht schad des Feindes list/
Das Fleisch in züchten reine sey/
So sind wir mancher Sorgen frey.
Vnd des Morgens/wann sie widerum auff-
wachet/sagt sie:

Carnis terat superbiam,
Potus cibique parcitas:

Oder:
Vnd mässig leb ohn falschen Wahn/
Dem stolzen Fleisch recht ab zu stahn.
Hertz zu sezt auch Basilius in seinem Buch de
renunciacione huius vitæ, daß wer sich ein-
mal der Füllerey ergibe / der könne hernach
schwerlich davon abstehen / vnd widerum zu
recht